



FRIEDBERGER GARTENBLÄTTLE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des
Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.
mit aktuellen Tipps rund um den Garten

März bis Mai 2023

herzlich willkommen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

ein neues Gartenjahr beginnt!

Ich freue mich schon auf die neue Saison, Sie auch?

In den Wintermonaten habe ich mir Gedanken gemacht, was ich dieses Jahr anbauen möchte. Als etwas Neues möchte ich u.a. eine spezielle Paprikasorte ausprobieren:

Die Kronenpaprika.

Die ersten Samen habe ich bereits im Januar in Anzuchterde ausgesät.



Als nächstes kommen dann die Lieblingstomaten an die Reihe. Anstatt mir extra Anzuchttöpfe zu kaufen, bastle ich jedes Jahr kleine „Töpfchen“ aus Eierschachteln oder aus leeren Klopapierrollen.

Das schont nicht nur den Geldbeutel sondern auch die Umwelt.

Die Papprollen bzw. Eierschachteln kann man beim Umtopfen einfach mit versetzen, sie lösen sich mit der Zeit auf.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Gartensaison!

Ihr 1. Vorsitzender Hans Holzinger



Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder): Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 / 61379

1. Vorsitzender: Hans Holzinger, Redaktion und Layout Friedberger Gartenblättle: Claudia Schmid & Klaus Fischer

Hinweis: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von „Druck & Werbetechnik Feldigl.de“

was so alles bei uns los war

Vogelfreundlicher Garten

Im Herbst besuchten Daniela Staudinger-Weis und Luise Laußer-Eichhammer vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz unseren Garten. Die beiden Damen betreuen das Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ im Wittelsbacher Land.

Sie haben unseren Garten ganz genau unter die Lupe genommen und geprüft, ob er wirklich vogelfreundlich ist und dabei viele Fragen nach Nist-, Bade- und Futterstellen sowie nach einer möglichst vielseitigen Bepflanzung gestellt. Dass in einem naturbelassenen Garten keine Chemikalien oder Pestizide verwendet werden, ist selbstverständlich.

Die beiden Damen haben sich trotz strömendem Regen viel Zeit genommen, um viele Kriterien für die Auszeichnung zu kontrollieren. Nach einer Stunde waren alle Ecken besichtigt und alle Fragen beantwortet und nun hängt die Plakette an unserem Zaun.



Das Projekt ist eine Aktion des LBV und dem LfU/Artenschutzzentrum.

Jeder, der möchte, kann sich für die Zertifizierung seines Gartens bewerben. Auch kleine Gärten können einen großen Teil dazu beitragen, dass unsere Vögel einen geeigneten Lebensraum vorfinden!

Wir würden uns freuen, wenn noch viele weitere Gärten unseres Vereins eine Auszeichnung bekommen würden.

Falls Sie Fragen haben, können Sie gerne auf uns zukommen. Wir erzählen Ihnen gerne mehr!

Claudia Schmid und Klaus Fischer Tel. 0821 6070789
oder info@claudia-schmid-coaching.de

Weitere Informationen gibt es hier:

www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/projekt-vogelfreundlicher-garten/

Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt haben die bayernweite Aktion „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet und verleihen vogelfreundlichen und strukturreich gestalteten Gärten eine Plakette.

wissenswertes rund um kräuter

Der Frühling steht vor der Tür

Eine Kräutertee-Kur zur Reinigung des Körpers

Der Garten wartet schon mit viel Arbeit, aber noch fühlen wir uns schlapp und müde. Höchste Zeit für eine Frühlingskur!

Wer fit in den Frühling starten will und seine Gesundheit verbessern möchte, beginnt am besten mit einer Blutreinigung und Entschlackung seines Organismus.

Es ist also höchste Zeit für einen inneren Hausputz. Eine wirkungsvolle Kräuterkur nach Kräuterpfarrer Künzle habe ich schon oft selbst im Frühling gemacht.

Wenn sich die ersten Triebe und Knospen an den Bäumen und Sträuchern (Schnittgut) bilden, machen wir einen Gang durch den Garten. Wir schneiden die ersten Triebe und Knospen von Himbeere, Brombeere, Johannisbeere, Weißdorn, Obstbäumen, auch von Birken, Haselnuss und Buchen, vorsichtig mit einem scharfen Messer ab.

Danach eine Handvoll gut durchgemischte, zerkleinerte Triebe, Ästchen, Knospen in ein zwei Liter fassendes Gefäß geben und mit eineinhalb Litern Wasser übergießen, aufkochen und 1 Minute ziehen lassen, danach abseihen.

Von diesem Absud morgens nüchtern $\frac{1}{4}$ Liter langsam trinken, den Rest über den Tag verteilt trinken. Falls erwünscht, einen TL Honig und Apfelessig dazu geben.

Nach Kräuterpfarrer Künzle reinigt und säubert dieser Tee den ganzen Körper.

Dies kann ich nur bestätigen, man fühlt sich nach dieser Kur wirklich fitter und hat mehr Energie. Die Dauer dieser Kur sollte bei jüngeren Personen 2-3 Wochen, bei älteren Personen 3-5 Wochen dauern. Ein bisschen Geduld gehört dazu.

Am besten ist es, die benötigte Menge für ein bis zwei Tage zu sammeln. Die frischen Zweiglein sind am wirksamsten. Man kann sich vorstellen, wie viel Kraft zur Frühlingszeit in den frischen Trieben und Knospen steckt und wie diese im Tee freigesetzt wird und unseren Körper reinigt, stärkt und regeneriert.



Nun noch ein Rezept für einen gesunden Wildkräutersalat

Alle Zutaten für diesen Salat finden wir in unserem Garten:

Giersch, Gundelrebe, Vogelmiere, Gänseblümchen, Löwenzahn, Knospen und Blätter mit Feldsalat mischen, dazu ein leichtes Joghurt Senf Dressing, bringt den Stoffwechsel enorm in Schwung. Gerade die unscheinbaren kleinen Kräuterlein helfen uns im Frühling fit zu bleiben. Die Vogelmiere zum Beispiel, ist ein sehr schmackhaftes und gesundes Kraut für die Wildkräuter Küche. Es enthält im Vergleich zum Kopfsalat doppelt so viel Calcium, dreimal so viel Magnesium und Kalium, Eisen und Vitamin C. Jeden Tag eine Handvoll dieser Geschenke aus unserem Garten helfen uns fit in die neue Garten Saison zu starten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Gartensaison mit einer nachfolgenden reichlichen Ernte! Ihre Helga Kammermeier



die seiten unserer gartenpflger

Auf die Plätze – fertig – Ansaat

Juckt es Sie auch schon wieder in den Gärtnerhänden?

Während der letzten milderen Tage im Januar habe ich mich im Garten schon ein bisschen ans Beikraut jäten gemacht.

Wer etwas gegen Schnecken tun möchte, sollte jetzt schon das erste Mal breitwürfig Schneckenkorn streuen. Am besten im gesamten Garten, besonders dort, wo sich die Schnecken gerne aufhalten. Wenige Körner pro Quadratmeter sind ausreichend!

Ich nutze nun die Zeit, um meine Samenvorräte zu kontrollieren, Keimproben durchzuführen, und die Bestände noch aufzufüllen. Gute Adressen für Bestellungen sind hier:

www.shop.gartenratgeber.de/Samen--Gemuese-und-Blumenneuheiten/

www.garten-wn.de/; www.dreschflegel-shop.de/; www.poetschke.de/saatgut/

www.bingenheimersaatgut.de/de



Fensterbrett im April

Wer optimale Bedingungen hat, also einen warmen und sehr hellen Platz, kann ab Februar mit der Aussaat loslegen. Gute Bedingungen kann man auch mit einer Pflanzenbeleuchtung (LED) und einer Heizmatte schaffen. Mir persönlich ist das aber momentan noch zu teuer und außerdem zu energieintensiv.

Ich starte erst Mitte/Ende März, hier sind die Tage schon deutlich länger und somit die Lichtausbeute besser, dadurch werden die Pflänzchen etwas kompakter und kräftiger.

Gute Anhaltspunkte für den Zeitraum der Aussaat, die optimale Keimtemperatur und die Keimdauer findet man meist auf den Samentütchen. Daran sollte man sich auch wirklich halten!

Wer im Februar schon Gurken oder Kürbisgewächse aussät, wird keinen Erfolg haben, da diese relativ schnell wachsen und es zu lange dauert, bis sie ins Freie gesetzt werden können.

Paprika, Peperoni und Tomaten brauchen jedoch diese Zeit, vor allem wenn Sie schon früh ins Gewächshaus ziehen sollen.

Da ich über wenig Platz auf den Fensterbänken verfüge, sähe ich zuerst in kleine Anzucht-schalen. Auf einem Steckschildchen vermerke ich mit Bleistift Sorte, Saattermin und voraussichtliches Keimdatum.

Ich pikiere die Pflänzchen in Töpfchen, wenn sie nach den Keimblättern das erste echte Blatt bekommen. Durch das Pikieren wird meiner Erfahrung nach das Wurzelwachstum nochmal etwas angekurbelt. Bei mehr Platz kann man aber auch direkt einzeln in Töpfchen sähen.

Anzucht-Erde kann man auch selbst herstellen, indem man Gartenerde, Sand und ausgereifter Kompost zu gleichen Teilen vermischt. Die Gartenerde sollte möglichst wenig Unkraut enthalten, deshalb zur Sicherheit Erde aus tieferen Schichten oder von Maulwurfshügeln nehmen. Die Erde am besten zusätzlich mit Perliten anreichern und eventuell dämpfen. Das geht zum Beispiel in einem großen Topf im Backofen, nach einer Stunde bei 100°C ist sie keimfrei.



Keimende Paprikas

die seiten unserer gartenpflieger

Auf die Plätze – fertig – Ansaat

Auf jeden Fall sollte die Erde möglichst wenig Nährstoffe enthalten. Gedüngt wird erst, wenn die Keimlinge pikiert sind und über etwas mehr Wurzelmasse verfügen.

Etwas einfacher geht es mit Anzuchterden aus dem Handel. Diese sollten jedoch frisch sein und nicht überlagert sein.

Als Ansaat-Töpfchen stehen unbegrenzte Möglichkeiten zur Verfügung: Selbstgemachte aus z.B. Zeitungspapier, Eierkartons, Erdpresslinge oder Kokosquelltabletten. Vorteil bei diesen ist, dass sie direkt in größere Töpfe, oder ins Freiland gepflanzt werden können. Ein Nachteil ist meiner Meinung nach, dass sie nicht sehr formstabil sind und leichter austrocknen und bei zu hoher Luftfeuchtigkeit eher schimmeln. Ich habe jedoch gelesen, dass ein Besprühen mit effektiven Mikroorganismen dagegen ganz gut helfen soll.

https://de.wikipedia.org/wiki/Effektive_Mikroorganismen

Ich pikiere in kleine Kunststofftöpfchen, die ich meist von kleinen Pflänzchen, wie z.B. dem Mini-Weihnachtsstern, aufhebe, jedes Jahr reinige und wieder verwende. Mit den günstigen



Anzuchtssystemen von Aldi, Lidl und Co. habe ich keine guten Erfahrungen gemacht, da sie meist nach einer Saison schon kaputt sind; hier lieber auf Qualität achten. Minifensterbankgewächshäuser sind zum Keimen empfehlenswert, da in ihnen meist eine höhere Temperatur und vor allem eine hohe Luftfeuchtigkeit herrscht, was die Samen und auch die jungen Keimlinge mögen. Werden die Pflänzchen größer, sollte immer häufiger gelüftet und sie damit etwas abgehärtet werden. Wenn sie dann dem Minitreibhaus entwachsen sind, können sie in größere Töpfchen oder auch schon in das Gewächshaus oder Freiland umziehen. Vielleicht steige ich heuer mal auf Multitopfplatten um, meine Erfahrungen dazu gebe ich Ihnen dann gerne weiter.

So haben wir die nächsten Wochen genug mit der Betreuung unserer Jungpflanzen zu tun.



Veredelte Tomaten

Im Garten sind Radikalschnitte, das heißt auf den Stock setzten, das Abschneiden oder Beseitigen von Hecken, lebenden Zäunen, Gebüsch oder anderen Gehölzen vom 1. März bis zum 30. September zum Vogelschutz verboten. Solange aber noch niemand sichtbar gestört wird, dürfen Form-, Erhaltungs- und Auslichtungsschnitte durchgeführt werden.

Die Staudenbeete werden nun gesäubert und stetig von Beikraut freigehalten.

Gräser, soweit nicht schon im Februar geschehen, handbreit über dem Boden abgeschnitten und alles schon ein bisschen mit Hornspänen versorgt. Sobald es dann wärmer wird, steht den Pflanzen ein bisschen Nahrung zur Verfügung.

Sobald die Gemüsebeete etwas abgetrocknet, feinkrümelig und gut zu bearbeiten sind, können Kulturen wie Salate, Rettiche und Radieschen, Kohlrabi oder frühe Karotten auch schon ins Freiland gesät oder gepflanzt werden. Die kälteempfindlichen Pflanzen folgen dann nach den Eisheiligen (Mitte Mai).

Viel Erfolg im neuen Gartenjahr, wünscht Ihnen Ihre Bettina Deponte.

aus garten und küche

Regentonnen im Winter

Haben Sie auch schon einmal im Herbst vergessen, die Regentonne zu leeren? Wenn das passiert, beginnt das Regenwasser bei Minusgraden zu gefrieren und die Tonne kann durch die Ausdehnung des Eises kaputt gehen.



Zumindest in der Übergangszeit mit den ersten Nachtfrösten kann ein wenig Wärme das Einfrieren des Wassers verhindern.



Befestigen Sie dazu eine Kerze oder mehrere Tee-lichter auf einem ca. 2 cm dicken Brett und stellen Sie das Brett auf die Wasserfläche.

Schließen Sie den Deckel der Regentonne nicht ganz luftdicht ab, sodass die Kerze ausreichend Sauerstoff bekommt und achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen schwimmender Kerze und dem Plastikdeckel der Tonne ausreichend groß ist.

Die Kerze erzeugt Wärme und verhindert so das Vereisen des gesammelten Regenwassers. Durch das Brett kann die Kerze nicht absinken bzw. vorzeitig ausgehen und kann auch den Tonnenwänden nicht zu nahe kommen.

Viel Spaß und Erfolg beim Ausprobieren!

Übrigens:

Regentonnen, die aus einer stabilen Folie und einer zum Beispiel aus Holzlatten gebildeten Einfassung bestehen, können den ganzen Winter befüllt bleiben. Die Folie hat eine ausreichende Dehnbarkeit, um die Ausdehnung des Eises aufzunehmen.



termine

März | April | Mai

Samstag, 25. Februar 2023

Baumschnittkurs mit Bettina Deponte oder Toni Meier im Garten von Herrgottsruh.
Im Anschluss gibt's Kaffee und Kuchen.

Ausweichtermin bei schlechter Witterung ist der 4. März.

Beginn: 14:00 Uhr.

Anfang März

Evtl. Schnitt der Obstbäume auf der Streuobstwiese.

Eine gute Gelegenheit, mit Toni Meier Kenntnisse aufzufrischen oder zu vertiefen.

Samstag, 19. März 2023

Gottesdienst in der Palottikirche mit anschließendem gemütlichen Beisammensein.
Beginn: 14:00 Uhr.

Donnerstag, 27. April 2023

Jahreshauptversammlung im Café Divano bei St.Jakob mit anschließendem Vortrag zur richtigen Düngung (Referentin: B. Deponte).

Sonntag, 21. Mai 2023

Pflanzentauschbörse in „Holzinger's Garten“ mit Kaffee und Kuchen. Kuchenspenden sind willkommen, bitte mit Gerlinde Holzinger absprechen (Tel.: 0821/61379).

Beginn: 14:00 Uhr

Gedicht über den Garten

*Fühlst du dich einmal nicht so gut,
weißt du was ein Garten für dich tut.
Er meckert nicht, er mag dich sehr,
pflegst du ihn stets, dann umso mehr.
Drum geh doch mal wieder in den Garten,
wo all die Blumen wieder auf dich warten.*